



Peking (PRU 1977, Nr.46, S.25f) mutmaßt, daß die Sowjetunion diesen Stützpunkt als Basis gegenüber dem amerikanischen Diego Garcia ausbauen will.

Die Sowjetmarine habe ja schon seit 1968 unter dem Vorwand des Fischfangs, des Auftankens, der Ergänzung von Wasservorräten und unter dem Aushängeschild von Freundschaftsbesuchen etwa ein Dutzend Häfen und Basen im Bereiche des Indischen Ozeans errichten können. Neuerdings sei Moskau bereit, einen "fabelhaften Preis für die Überlassung der Insel Gan zu zahlen".

Die maledivische Regierung möge an ihrer Neutralitätspolitik und vor allem an dem gerechten Standpunkt festhalten, die Nutzung der Insel Gan durch eine Supermacht abzulehnen. (Karte!)

INTERNATIONALE ORGANISATIONEN

UND

KONFERENZEN

(11) Brüssel verhandelt wieder mit Peking

Noch vor Jahresende sollen die Verhandlungen zwischen Peking und der EG über den Abschluß eines Handelsvertrages wieder aufgenommen werden. Es wird damit gerechnet, daß der Handelsvertrag im Laufe des Jahres 1978 ratifiziert werden kann. Mit diesem Zeitplan soll Rücksicht darauf genommen werden, daß die VR als einziger Oststaat die EG anerkannt hat, sich jedoch gleichzeitig bei ihren Kontakten mit der Gemeinschaft nicht zu stark von den kommunistischen Ländern abheben wollte. Das gemeinsame Handelsabkommen soll schrittweise die von den Mitgliedstaaten mit der VR China abgeschlossenen Abkommen ablösen. Die EG-Kommission geht davon aus, daß es sich bei dem Handelsvertrag um ein 5jähriges Abkommen ohne Präferenzcharakter handeln wird, das eine Nicht-Diskriminierungs- und Meistbegünstigungsklausel umfaßt. Ein gemischter Ausschuß soll zur Aufgabe haben, in regelmäßigen Zeitabständen das Funktionieren des Abkommens zu prüfen (VWD/NfA, 14.11.77).

(12) Nach den USA zog sich auch die VR China aus der ILO zurück

Nach dem Rückzug der USA aus der Internationalen Arbeitsorganisation, einem UN-Sondergremium, beschloß Peking, diesem Beispiel zu folgen, zumindest zeitweilig. Mitgliedsbeiträge für die ILO hatte Peking bisher ohnehin nicht bezahlt, so daß sich seine Schulden an diese Organisation inzwischen auf 9,8 Mio. US\$ belaufen. Die VR China gehörte der

Organisation seit 1971 an, als sie dort Taiwan verdrängte.

Der wichtigste Grund für den Rückzug aus der Organisation dürfte darin bestanden haben, daß der Einfluß Moskaus für Peking zu stark war.

China arbeitet, gemäß seinem Prinzip, nicht mit zehn Fingern zugleich zehn Flöhe fangen zu wollen, nur an wenigen UNO-Sonderorganisationen intensiv mit, beispielsweise an der FAO, während es in anderen Untergliederungen, z.B. der UNESCO oder der ILO kaum aktiv ist. Als die FAO Mitte November in Rom eine Konferenz eröffnete, lobte der Generaldirektor der FAO, Edouard Saouma, China als ein Beispiel für die Dritte Welt. Der verstorbene Parteichef Mao Tse-tung und die Chinesen hätten der Welt gezeigt, wie man energischer die Aufgabe der Steigerung der Agrarproduktion sowie des Lebensstandards anpacken könne. ILO und FAO: wahrhaft zwei gegensätzliche Seiten des chinesischen UNO-Erscheinungsbildes!

(13) Peking gießt über das geplante neue SALT-Abkommen Spott aus

Am 21. Oktober hatte der amerikanische Präsident Carter erklärt, man wolle mit der Sowjetunion in den kommenden Wochen ein neues Abkommen über die Begrenzung strategischer Rüstung (SALT) abschließen. Hauptpunkte seien: Die USA sind damit einverstanden, daß die Sowjetunion ihre schweren Raketen von 150 auf 308 erhöht. Hinsichtlich der amerikanischen Marschflugkörper und der sowjetischen Backfire-Bomber, einem seit langer Zeit strittigen Punkt, seien die USA bereit, anzuerkennen, daß die Marschflugkörper zu den ballistischen Raketen mit Mehrsprengköpfen hinzugerechnet werden. Auch akzeptiere Washington eine Höchstgrenze von 1.500 Meilen für die Reichweite dieser im Flug abgeschossenen Marschflugkörper. Die sowjetischen Backfire-Bomber sollten andererseits nicht als strategische Waffen gezählt werden. Die Gesamtzahl der strategischen Waffen beider Seiten, die nach dem Wladiwostok-Vertrag von 1974 höchstens 2.400 betragen dürfe, werde auf eine Zahl von zwischen 2.160 bis 2.250 reduziert.

Peking (PRU 1977, Nr.46, S.31) prangert die Sinnlosigkeit dieses Unterfangens durch Zitierung ausländischer Pressestimmen an: Das neue Abkommen werde das Wettrüsten nicht etwa beenden, sondern lediglich eine Atempause für die Modernisierung der vorhandenen Interkontinentalraketen gewähren. Die USA und die Sowjetunion seien wie zwei Skorpione in einer Flasche, von denen jeder versucht, eine noch tödlichere Waffe zu entwickeln. Das neue Abkommen bringe mehr Verluste als Gewinne, da die Amerikaner mehr Zugeständnisse machten als die Russen.

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

DER AUSSENPOLITIK

(14) Die Drei-Welten-Theorie erhält ein solides Fundament

Am 8. Juli 1977 hatte das albanische KP-Organ